

**An
die Fraktionen und Gruppierungen im
Tübinger Gemeinderat
den Ortsbeirat Südstadt
den Jugendgemeinderat**



Freiräume Südstadt Tübingen

**z.K. Hr. Baubürgermeister Soehlke, Fr. Sozialbürgermeisterin Harsch, Fr. Landwehr,
Fr. Stauber, Stadtwerke Tübingen, Fridays for Future, das Bürgerprojekt Zukunft Tü-
bingen**

Tübingen, den 09.09.2020

**Stellungnahme der AG Freiräume zum vorgestellten Konzept „Solarpark mit
ca. 12.000m² Kollektorfläche“ von Stadtverwaltung und Stadtwerke
Tübingen bei der Infoveranstaltung am 29.07.2020**

Die AG Freiräume sieht in dem o.g. Konzept folgende positive Aspekte:

- dass eine Freifläche für Freizeit und Erholung auf dem Areal Au-West geplant ist.
- Positiv auch, dass die Einbindung des geplanten Wärmespeichers in die Freizeitnutzung als Aussichts- und Bouldermöglichkeit einbezogen werden soll.
- dass ein lichter Waldstreifen (WSG Zone II) ergänzend dazu genommen wird.

Nicht ausreichend für den Bedarf der Südstadt ist allerdings die Dimension.

Von den im Konzept vorgeschlagenen 15.091m² für Freizeit und Erholung verbleiben gerade einmal 4.233m² der offenen, ebenen Fläche, die für aktiven Bewegungssport geeignet sind. Davon muss auch noch der Platz für den geplanten Wasserspeicher abgezogen werden. Das reicht dann nur noch für *einen* Bolzplatz.

Wir betonen: Für die Südstadt ist die ebene Fläche (!) von Au-West wertvoll und einzigartig für Sport und Spiel. Es gibt keine alternative Fläche. Insgesamt ist ein Bolzplatz und eine Boulderanlage als Ausgleichsfläche für die Südstadt deutlich zu wenig – dies sind zweckgebundene Flächen für spezielle Zielgruppen; es fehlt eine Sport- und Bewegungsfläche mit mehreren offenen Wiesenflächen, für alle Altersgruppen mit entsprechender Größe und Attraktivität, damit sie den Zweck einer Ausgleichsfläche erfüllt und dem hohen Bedarf standhält.

Die Kleingärten können aufgrund der privaten Nutzung (!) nicht zur öffentlich zugänglichen Fläche für Freizeit und Erholung hinzugezählt werden. Auch die Fläche am Bahnwärterhaus sollte nicht mit eingerechnet werden, da die Möglichkeiten städtischer Einflussnahme nicht definiert sind und diese durch Gleisanschluss und Eisenbahnstraße für Spiel und Bewegung ungeeignet ist.

Sehr problematisch im Konzept sehen wir die Eingangssituationen und die mangelnde Einsehbarkeit für das nötige Sicherheitsgefühl. Die dargestellte Bewegungsfläche liegt versteckt zwischen Kleingärten, Speicher und Wald. Diese sollte aber doch von allen Seiten, insbesondere vom Radweg gut einsehbar sein. Auch der Waldbereich in Nachbarschaft zum Solarfeld erscheint vollkommen isoliert, schmal mit 25m Breite und beidseits eingezäunt ohne jegliche soziale Kontrolle. Wir sehen bei dieser Flächenanordnung die Gefahr, dass dort mögliche unerwünschte bis illegale Nutzungen stattfinden.

Leider haben wir beim vorgestellten Konzept den Eindruck, dass das Angebot an Freizeitflächen eher als „nice to have“ denn als wichtiger Bestandteil einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung angesehen wird. Noch in der Vorlage 110/2017 (die Umwandlung des Wasserschutzgebiets Au in eine Gewerbefläche) wurden

verschiedenen Flächengrößen für „Sport, Bewegung, Ausgleich“ zwischen ca. 30.000 und 60.000m² angeboten. Und jetzt sollen auf einmal ca. 4.000m² ausreichen? Wir sind froh, dass das Wasserschutzgebiet erhalten bleibt, aber wir brauchen einen akzeptablen Ausgleich zwischen den verschiedenen Ansprüchen an die Fläche in der Schutzzone II. Ein Zeitraum von 30 - 50 Jahren mit 12.000m² Kollektorfläche auf Au-West hieße auch: Unwiederbringlich keine weiteren Freizeitflächen in der Südstadt.

Unser Vorschlag, um den Bedarf für eine Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche zu bekräftigen:

Die Stadtwerke reduzieren das geplante Solarthermiefeld um mindestens 6.000m² Grundfläche und die Freizeitfläche wird bis zum Radweg erweitert. Mit dieser Größe kommt die nutzbare Sport- und Bewegungsfläche damit auf den in der Gemeinderats-Berichtsvorlage 45/2020 genannten Umfang von ca. 1 ha bzw. 10.000m².

Herr Brühl von den Stadtwerken hat auf Nachfrage bei der Infoveranstaltung am 29.7. öffentlich erklärt: Eine Solarthermie-Anlage lohne sich auch in kleinerer Dimension. Die geplanten 12.000m² Kollektorfläche böten allerdings den wirtschaftlicheren Nutzen. Das anzustreben ist aus Sicht der Stadtwerke verständlich. Im Blick auf die gesamte Südstadtentwicklung muss dieses nachvollziehbare Ansinnen aber an dieser Stelle reduziert werden, zugunsten des sozialen Klimas in der Südstadt und einer Stadt der kurzen Wege. Zum Klimaschutz trägt auch eine wohnungsnaher Sport- und Bewegungsfläche bei, sie spart Energie für weite Wege.

Bevor die Beratungen in den Gremien des Gemeinderats und der Dialog mit den Initiativgruppen beginnen, möchten wir uns gerne über das vorgeschlagene Konzept und die möglichen Alternativen austauschen.

Wir laden Sie daher herzlich ein zu einem Treffen mit der AG Freiräume

**am Mittwoch, den 16. September um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus der Eberhardsgemeinde, Eugenstraße 30.**

(Die Veranstaltung findet unter geltenden Hygieneregeln statt. Bitte bringen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung mit).

Mit freundlichen Grüßen

die Arbeitsgruppe Freiräume Südstadt

Ansprechpartnerinnen:

Melanie Lorenz, Katrin Prinz-Jödicke, Lisa Glandien, Andrea Hadwiger

Kontakt:

c/o Stadtteiltreff NaSe/MBH, Janusz-Korczak-Weg 1, 72072 Tübingen

Telefon: 07071-360554

E-Mail: info@freiraeume-suedstadt.de

Homepage: www.freiraeume-suedstadt.de